

EINLEITUNG

Bauen oder Sanieren ist eine aufregende Angelegenheit und erfordert vielfältige Entscheidungen. Um gute Entscheidungen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte zu treffen, ist der Überblick über die komplexen Zusammenhänge des energieeffizienten Bauens wichtig. Eine individuelle, firmenunabhängige Beratung vor Beginn eines Bau- oder Sanierungsvorhabens spart langfristig Geld, Zeit und Ärger.

Energieberatung informiert

EnergieberaterInnen unterstützen ihre KundInnen bei der Entscheidungsfindung, wägen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Bauweisen, -materialien, -konstruktionen ab, helfen bei der Auswahl der Energieversorgung, stellen umfangreiche Infomaterialien zur Verfügung und informieren über mögliche Förderungen.



Abbildung 1: Eine Energieberatungssituation:
© S.Seidl, DIE UMWELTBERATUNG

Energieberatung hilft, richtige Entscheidungen zu treffen

Gerade in der Anfangsphase von Bauvorhaben haben die KundInnen größten Einfluss auf Energieeffizienz, Bau- und Betriebskosten und die langfristige Wertigkeit ihrer Immobilie. Eine fundierte, firmenunabhängige Energieberatung in dieser Phase hilft den Bauherrn, die Zusammenhänge und Folgen von Entscheidungen zu erkennen. Somit können Entscheidungen sehenden Auges mit einem größeren Wissenshintergrund getroffen werden.

Die firmenunabhängige Energieberatung

Entscheidend dabei ist, dass die Energieberatung in Parteienstellung für die Kundin/den Kunden stattfindet.

Firmenunabhängige Beratung ist frei von Verkaufsinteressen oder Nachfolgeaufträgen und hat die Aufgabe, für die Beratungskunden im Beratungsgespräch das bestmögliche Ergebnis zu finden, und zwar firmenunabhängig und technologieübergreifend.

2003 wurde im Energiebericht der Österreichischen Bundesregierung eine unabhängige Energieberatung der Länder gefordert.

Energieberatung „wirkt“

Eine fachkundige Energieberatung trägt dazu bei, den Energieverbrauch und somit den Ausstoß von Treibhausgasen dauerhaft und nachhaltig zu senken. Die Energieberatung kommt also nicht nur den KundInnen und deren Haushaltsbudget zugute, sondern ist ein Mosaikstein zur Erreichung der österreichischen und weltweiten Klimaschutzziele.

Auch im Bundes-Energieeffizienzgesetz EEffG kommt der Energieberatung besondere Bedeutung zu, da durch eine Energieberatung eines Kunden/einer Kundin eine Reduktion des Energieverbrauchs angerechnet werden darf.

Die Arbeitsgemeinschaft EnergieberaterInnen-Ausbildung (ARGE EBA)

Als lose Arbeitsgemeinschaft schlossen sich die Vertreter der Energieagenturen und der Energiereferenten der Länder bereits in den frühen 1990er Jahren zusammen, um eine österreichweit

einheitliche Ausbildung (Stundenanzahl und Lehrziele) für EnergieberaterInnen mit einem entsprechend hohen Qualitätsanspruch zu entwickeln [1]

Ziel der standardisierten Ausbildung war

- Die Einhaltung von Mindeststandards in der Energieberatung
- Gleiche Ergebnisse / Aussagen verschiedener Energieberatungsstellen
- Höherer Bekanntheitsgrad der Energieberatungstätigkeit

2011 wurde der Verein ARGE EBA gegründet, mit dem Ziel, die Ausbildung nach ARGE EBA noch besser österreichweit zu akkordieren und als den österreichischen Standard für die EnergieberaterInnen-Ausbildung festzulegen. Der Verein ARGE-EBA ist eine Organisation der Österreichischen Bundesländer und hat dementsprechend 9 Mitglieder. Die Länder sind teilweise selbst als Mitglied und teilweise durch die Landesenergieagenturen vertreten [1].

Die EnergieberaterInnen-Ausbildung nach ARGE EBA

Die Ausbildung nach ARGE EBA verbindet all die oben erwähnten Anforderungen an eine Ausbildung für EnergieberaterInnen, und ist durch die Vermittlung der Kombination von

- Physikalischem Grundverständnis
- Bautechnik, Bauphysik
- Heizungstechnik
- Kommunikation und
- Praxiserfahrung durch begleitete Energieberatungen

in dieser Form einzigartig und auf die Bedürfnisse von angehenden EnergieberaterInnen zugeschnitten [2].

Die ARGE EBA sieht ihre Aufgabe in der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der österreichweiten hochwertigen Ausbildung für EnergieberaterInnen. Mit der Prüfung über die Ausbildung durch die ARGE EBA haben Berater und Beraterinnen gezeigt, dass Sie sich durch besonderes Wissen und besondere Beratungsfähigkeiten von anderen am Markt unterscheiden [1].

Die ARGE EBA Kurse

Die EnergieberaterInnen-Ausbildung wird in zwei, aufeinander abgestimmten und aufbauenden Kursen angeboten und besteht aus dem Grundkurs (A-Kurs) und dem Fortsetzungslehrgang (F-Kurs).

Der A-Kurs beinhaltet in 6 Kurstagen 50 Lehreinheiten. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für Energie zu entwickeln, Zusammenhänge herstellen zu können, Energieprobleme zu erkennen und Lösungsansätze zu kennen.

Der F-Kurs beinhaltet 120 Lehreinheiten in 15 Kurstagen. Weiters ist ein Teamprojekt durchzuführen und es sind Energieberatungen gemeinsam mit erfahrenen EnergieberaterInnen zu absolvieren.

Das Ziel des F-Kurses ist die Vertiefung aller Bereiche, die schon im A-Kurs angesprochen wurden. Durch die Energieberatungspraxis sollen selbständig umfassende Energieberatungen für den kleinvolumigen Wohnbau durchgeführt werden können

Seit ca. 25 Jahren wird die Ausbildung in Ostösterreich (Wien, Niederösterreich und Burgenland) von der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) in Kooperation mit DIE UMWELTBERATUNG sehr erfolgreich durchgeführt. In den letzten zehn Jahren besuchten ca. 1000 Personen den A-Kurs und ca. 250 Personen wurden zu EnergieberaterInnen (Absolvierung des F-Kurses) ausgebildet.

[1] <http://www.arge-eba.or.at>; zuletzt abgerufen am 25. 6. 2018

[2] U. Wernhart (2013): Berufsbildbeschreibung „Energieberatung“, Projektbericht des ETZ-Projekts REBE